

Mod: Das Thema Klima ist ja eines der großen Wahlkampfthemen. Nicht zuletzt wegen der Fridays for Future Bewegung. Zum Abschluss der Klimawoche findet ja morgen wieder ein großer Marsch statt. Schüler dürfen ja teilnehmen, wenn die Demo Teil des Unterrichts ist. Die Klimawandel-Debatte hat so weitgehend die Lehrerzimmer erreicht. Und viele Lehrer wollen das Thema Klima sowieso verstärkt im Unterricht behandeln. Unter dem Namen „Teachers for Future“ stellen sie jetzt Forderungen an die neue Regierung:

Gesperrte Autoparkplätze, Klimaklubs, Projektarbeiten im Zuge des Unterrichts. An mehreren österreichischen Schulen wird diese Woche fleißig zum Thema Klima gearbeitet. Einmal im Jahr ist aber zu wenig, sagen die Teachers for Future, eine Gruppe von Lehrern, die in ganz Österreich vernetzt ist:

((Wir fordern das das Thema Klima viel stärker in den Lehrplänen verankert wird und das nicht in einigen Jahren sondern gleich jetzt. Eine viel schnellere Möglichkeit wäre die Klimabildung wie die digitale Grundbildung in den Schulen gesetzlich zu verankern.))

Auch Schülerinnen und Schüler hoffen auf mehr Klimathemen im Unterricht. Bis dato besuchen sie in ihrer Freizeit Zusatzstunden wie Klimaklubs und gehen für mehr Klimagerechtigkeit auch während des Unterrichts auf die Straßen. Nun wünschen sie sich von der Politik:

((Dass endlich mal was passiert und zwar nicht bis 2050 werden die Emissionen um 10 Prozent gekürzt sondern bis 2020 drehen wir mal die ganzen Kohlekraftwerke ab. Zum Beispiel bei diesen Fridays for Future Demos am Freitag das man auch einfach immer wieder Ausnahmen machen könnte mit Lehrern hinzugehen oder die Erlaubnis kriegt hingehen zu dürfen. Wir wollen überleben, wir wollen eine Zukunft für uns für die nächsten Generationen und da müssen wir dafür sorgen.))

Auch das Parlament setzt diese Woche ein Zeichen und stellt einen Antrag zum Klimanotstand. Bei zukünftigen Entscheidungen soll demnach die Öffentlichkeit stets über die Auswirkungen des Klimawandels informiert werden. Selbst will man sich politisch aber nicht zum Handeln verpflichten.